Lebenshilfe Nienburg

LebensNah

Ausgabe Februar 2026 | Nr. 78
Newsletter der Lebenshilfe Nienburg

Umbau der Betriebsstätte Bremer Straße in Stolzenau

Tagesförderstätte bietet Teilhabe an der Gemeinschaft

Mit dem Umbau eines Gebäudeteils der Betriebsstätte Bremer Straße in Stolzenau hat die Lebenshilfe Nienburg ihr Angebot für Menschen mit schweren Behinderungen weiter ausgebaut. Auch Erwachsenen, die nicht oder noch nicht in der Werkstatt arbeiten können, bietet die umgestaltete Tagesförderstätte adäquate Betreuungsplätze.

„Unser Ziel ist es, diesen Menschen eine sinnvolle Tagesstruktur zu ermöglichen, sie bestmöglich nach ihren Fähigkeiten zu fördern und am Alltag in der Gemeinschaft teilhaben zu lassen“, erklärt Sabrina Denecke, Leiterin der Betriebsstätte in Stolzenau. Der Teil-Umbau der Werkstatt, der im Sommer 2025 abgeschlossen wurde, bietet diese Voraussetzungen sowohl für Menschen mit komplexen oder mehrfachen Behinderungen als auch für Menschen, die auf Grund geistiger oder körperlicher Beeinträchtigungen nicht oder noch nicht in einer Werkstatt arbeiten können.

Tagesförderstätte: Individuelle Förderung

Im Vergleich zu den funktionalen Werkstatträumen bietet der neugestaltete Flügel mit seinen tieferen Decken und dem warmen Holzfußboden eine eher wohnliche Atmosphäre. In diesem Bereich sind jetzt die Tagesförderstätte und die „Arbeitsfördergruppe“ untergebracht.

→ weiterlesen: S. 2

Neue Wohngruppe für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen

„Endlich angekommen“

Jacqueline G. hat in der neuen Wohngruppe der Lebenshilfe Nienburg ein Zuhause gefunden. Nach vielen Stationen blickt die 33-Jährige heute zuversichtlich nach vorn: mit einem Arbeitsplatz in der Werkstatt, Unterstützung im Alltag und dem Traum von einer eigenen Wohnung.

→ weiter geht’s auf S. 3

Liebe Leserinnen und Leser,

Integration von Anfang an – das ist der Anspruch unserer drei Kitas in Nienburg und Stolzenau. Jedes Kind hat seine Stärken, Fähigkeiten und Bedürfnisse. Darauf gehen wir individuell ein und fördern das gemeinsame Spielen und Lernen.

Unser Anspruch ist es aber auch, das Angebot stetig weiterzuentwickeln – fachlich, personell und räumlich. Beispiele dafür gibt es viele: die Umgestaltung des Außengeländes der Kita Löwenzahn und die Zertifizierung zur Bewegungskita, die neue Matschanlage in der Kita Kleine Krähe, Hochbeete und Kinderküche in der Kita Kinderhaus Rasselbande, Schulungen und Fortbildungen unserer Fachkräfte sowie Aktionen und Projektwochen zu Themen wie Landwirtschaft, Ernährung, Verkehrssicherheit, Kinderrechte und vieles mehr.
Ein Meilenstein sollte die Erweiterung der Kita Löwenzahn in Erichshagen-Wölpe werden. Die Planung war bereits weit fortgeschritten. Wir haben viele positive Gespräche mit der Gemeinde, dem Landkreis und den Kostenträgern geführt, Gutachten erstellen lassen, Architekten beauftragt und Genehmigungsverfahren vorbereitet.

Anfang dieses Jahres kam das überraschende Aus; die Erweiterung wird nicht genehmigt. Ein Grund: Die Zahl der Geburten geht zurück und Prognosen zufolge soll der Bedarf an Kitaplätzen sinken. Aus politischer Sicht mag die Entscheidung nachvollziehbar sein, aus pädagogischer und gesellschaftlicher Perspektive ist sie aber ein Rückschritt – und eine herbe Enttäuschung, weil wir an dem Standort großes Potenzial gesehen haben, unser Angebot im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung der Kinder weiter ausbauen zu können. Jetzt müssen wir umdenken und unser Kita-Konzept anpassen. Pläne ändern sich, der Anspruch aber bleibt: Eine optimale Betreuung zum Wohle der Kinder.

Es grüßt Sie herzlich

Frank Ruthenkolk
Geschäftsführer Lebenshilfe Nienburg gGmbH

→ Fortsetzung von Seite 1

In der Tagesförderstätte werden derzeit acht Erwachsene mit schwersten oder mehrfachen Behinderungen von Montag bis Freitag betreut.

Über die nötige Pflege und Versorgung hinaus, die einen Großteil des Tages einnimmt, bekommen die Teilnehmenden spielerische und lebenspraktische Aufgaben, die an ihren Interessen und Fähigkeiten anknüpfen. „Auf Grund der Schwere ihrer Behinderung geht es hier nicht um wirtschaftlich verwertbare Arbeitsleistungen, sondern vielmehr um eine sinnvolle Tagesstruktur und um Teilhabe.

Tagesförderstätte: Spielerische und lebenspraktische Aufgaben.

Mit viel Geduld und Herzblut setzen unsere Fachkräfte Akzente und fördern die kleinen Dinge“, sagt Sabrina Denecke.

"Arbeitsfördergruppe": Ergänzung zur Werkstatt

Die "Arbeitsfördergruppe" richtet sich an Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf, die jedoch leichtere Arbeitsschritte mit entsprechenden Hilfsmitteln eigenständig bewerkstelligen können. Es handelt sich um einen Angebotsraum auch für den Arbeitsbereich. Besonderheit: Der jeweilige Produktionsauftrag wird in sehr kleine Arbeitsschritte eingeteilt, die von den bis zu 15 Mitarbeitenden der Gruppe durchgeführt werden können. Dadurch wird gewährleistet, dass dieser Personenkreis in den Werkstattalltag eingebunden wird – oder eingebunden bleibt. Auch ihnen bietet sich mit der "Arbeitsfördergruppe" eine Alternative zur Arbeit in der Werkstatt.

Ein Bereich mit Pflegebett, ein Sport- und Bewegungsraum sowie eine großzügige Küche komplettieren den im vergangenen August wiedereröffneten Trakt. In der Küche finden unter anderem pädagogische Begleitmaßnahmen für alle Mitarbeitenden der Betriebsstätte statt. Die enge Verknüpfung von Tagesförderstätte und "Arbeitsfördergruppe" mit dem Arbeitsbereich der Werkstatt gewährleistet, dass der Personenkreis schwer behinderter Menschen dazugehört. Zugleich bietet die Lebenshilfe ein Umfeld, das die besonderen Bedarfe und speziellen Anforderungen an Pflege, Betreuung, Begleitung und Förderung abdeckt.

„Arbeitsfördergruppe“: Alternative zur Arbeit in der Werkstatt

Sinnvolle Tagesstruktur und Teilhabe am Arbeitsleben.

Neue Wohngruppe für Menschen
mit seelischen Beeinträchtigungen

„Endlich angekommen"

Im Oktober 2025 zog Jacqueline G. in die neue Wohngruppe für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen ein. Ein vorläufiges Happy End für die 33-Jährige, die einen langen Weg hinter sich hat.

Die WG in der Neue Straße ist schon nach wenigen Monaten Jacquelines Zuhause geworden. „Hier fühle ich mich wohl, hier kann ich selbstständig leben und bekomme die Unterstützung, die ich brauche." In ihren Worten schwingt Erleichterung mit. Bei ihrer bewegten Geschichte kann man auch verstehen, warum. Direkt nach der Geburt kam Jacqueline ins Heim – ihre alkoholkranke Mutter konnte sich nicht um sie kümmern. Im Laufe ihrer Kindheit und Jugend wurde sie weitergereicht von Heim zu Heim, galt als „verhaltensauffällig, schwierig und aggressiv". Mit 15 Jahren kam sie auf den Kinderhof Campemoor bei Vechta, eine Einrichtung für schwer Erziehbare. Zu dieser Zeit hatte sie „regelmäßig Ausraster", wie sie es beschreibt, beleidigt die Betreuer, wirft auch mal mit Steinen und anderen Gegenständen. „Mit 17 Jahren bin ich dort wieder weg und lebte eine Weile allein in einem Haus, mit einer Betreuerin an der Seite." Eine weitere Station war die „Neue Burg" Langendamm in Nienburg, ein Wohn- und Arbeitsprojekt für psychisch erkrankte Menschen.

Der nächste Schritt führte Jacqueline schließlich zur Lebenshilfe Nienburg. „Seit Sommer 2025 bin ich in der Werkstatt Schäferhof im Bereich Hauswirtschaft beschäftigt. Eine schöne Erfahrung für die 33-Jährige. „Alle waren freundlich und haben mich herzlich aufgenommen. Ich will dort nicht mehr weg. Die Kollegen und Kolleginnen sind nett und die Arbeit gefällt mir. Und das Gute ist: Bei der Arbeit lerne ich auch fürs Leben. Hauswirtschaft ist wichtig, wenn man alleine leben möchte. Aktuell arbeite ich drei Tage die Woche, das ist erstmal gut für mich."

Neues Leben in der WG: selbstständig und selbstbestimmt

Den Platz in der Wohngruppe hat Jacqueline auf eigene Initiative gefunden. Nach dem Probewohnen stand für sie fest, dass sie hier einziehen und ihrem Leben eine neue Richtung geben möchte. Ihr Tag hat jetzt Struktur und Inhalt. Gegen 5:30 Uhr steht sie auf, macht sich fertig für den Tag, trinkt einen Kaffee und fährt mit dem Linienbus zur Arbeit in die Werkstatt. Am späten Nachmittag kommt sie wieder in die WG. „In meiner Freizeit gehe ich gern spazieren, sitze am PC oder bastele, ich mache schöne Sachen aus Bügelperlen oder Diamond Painting. In der Woche, meistens von 18 bis 20 Uhr, wird sie von einer Fachkraft der Lebenshilfe unterstützt: Aufräumen, Saubermachen, Einkaufen, Kochen oder auch beim Umgang mit Geld oder beim Schriftverkehr mit Behörden.

„Das ist wichtig
für mich
und gibt mir Halt."

„Mein Traum ist es, irgendwann in einer eigenen Wohnung zu leben."

Jacqueline fühlt sich angekommen, nicht nur räumlich – ruhiger sei sie geworden, ausgeglichener und zufriedener. Ausraster habe sie aktuell keine mehr. „Ich habe gelernt, über alles zu sprechen." Sie weiß aber auch, dass ihre psychischen Probleme sie noch lange begleiten werden. „Ich nehme Medikamente, unter anderem gegen Panikattacken." Aber sie sieht sich auf einem guten Weg. „Meine gesetzliche Betreuerin meint, dass ich mich positiv verändert habe, seit ich hier wohne. Ich bin gut drauf." Dazu trägt sicherlich auch ihr Freund bei, den sie vor kurzem kennengelernt hat. „Liebe auf den ersten Blick", sagt Jacqueline mit leuchtenden Augen. Man spürt: Sie ist wirklich angekommen – im Leben und bei sich selbst. Die Arbeit bei der Lebenshilfe, der gute Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen, die Wohngemeinschaft, ihr Freund – viele Wünsche haben sich erfüllt. Wobei die WG für Jacqueline ein Zwischenschritt sein soll: „Mein Traum ist es, irgendwann mit Unterstützung des AbW *(Assistenz beim Wohnen, Anm. der Redaktion)* in einer eigenen Wohnung zu leben. Ich denke, das kann ich hier gut lernen."

„Ich habe gelernt, über alles zu reden": Jacqueline mit Lebenshilfe-Fachkraft Sabrina Glissmann.

Wir gedenken …

**Menschenleben sind wie Blätter, die lautlos fallen.
Man kann sie nicht aufhalten auf ihrem Weg.**

Wir erinnern uns an: Kati Block, Hanna Lettmann und Marcel Voigt

„Wir reden mit“

Das sind die neu gewählten Selbstvertretungen der Lebenshilfe Nienburg

Der Werkstattrat

Der Werkstattrat vertritt die Interessen der rund 700 Werkstatt-Mitarbeitenden. Das achtköpfige Gremium trifft sich einmal im Monat mit der Bereichsleitung bzw. der Geschäftsführung (hintere Reihe v. li.): Andrea Lempenauer (Werkstatt Schäferhof), Joshua Jagode (1. Vorsitzender, Betriebsstätte Südring 13), Michael Rakus (IVD), Michael Schreier (Betriebsstätte Bruchweg); vordere Reihe v.li.: Yanis Grimmelmann (2. Vorsitzende WR, Werkstatt Schäferhof), Daniel Lux (Frischli), Anja Drewko (Betriebsstätte Bremer Straße Stolzenau). Nicht im Bild: Nicole Tornabene (Stolzenau).

Die Frauenbeauftragte

Daniela Stephan (Werkstatt Schäferhof) ist die neue Frauenbeauftragte. Christiane Heppe (Betriebsstätte Nienburger Bruchweg) ist ihre Stellvertreterin. Die Frauenbeauftragten setzen sich für die Rechte der Frauen in der Werkstatt ein; Schwerpunktthemen sind unter anderem Gleichstellung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Schutz vor körperlicher, sexueller und psychischer Belästigung oder Gewalt.

Kitas: Eltern- und Kinderräte

Jede Kita hat einen Elternrat. Die Gremien nehmen Wünsche und Vorschläge der Eltern entgegen und bringen sie gegenüber den Kita-Leitungen ein. Im Bild der im Herbst neu gewählte Elternrat der Kita Kleine Krähe. Analog dazu wählen auch die Kinder ihre Vertretungen; über den Kinderrat können sie den Kita-Alltag aktiv mitgestalten. Die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen, ihre Meinung zu äußern und Konflikte zu lösen.

Die Bewohnervertretungen

Mehr Selbstbestimmung und Mitsprache stehen im Fokus der Arbeit der Bewohnervertretungen. Jedes Haus, jede Wohngruppe der Lebenshilfe Nienburg stellt eine Vertreterin oder einen Vertreter. Die Gremien setzen sich dafür ein, dass die Bewohnerinnen und Bewohner ihr Leben, ihren Alltag und die Angebote in den verschiedenen Wohnformen aktiv mitgestalten können. Gewählt wird alle vier Jahre.

Die Bewohnervertretung Wohnen Nordkreis *(hintere Reihe v. li.): Florian Spiering (2. Vorsitzende), Melanie Drees (1. Vorsitzende), Daniel Biehler. Untere Reihe v.li.: Olaf Kurzidim und Petra Kracht. Nicht im Bild: Carsten Müller und Peter Buchholz.*

Die Bewohnervertretung Wohnen Südkreis *(v. li.): Peter Henze, Heike Hansen, Elke Büsching (Vorsitzende), Chiara-Livia Merla und Stefan Dittrich. Nicht im Bild: Manfred Gronewold und Sabine Kwapik.*

LebensZeit

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum …

25 Jahre: Maik Jakubzik und Silke Ötting

35 Jahre: Volker Blaukat

Lebenshilfe Bundesvereinigung – David Maurer

Gesetzliche Vorgabe: Landkreis Nienburg übernimmt Beratung zur Früherkennung von der Lebenshilfe

Den Unterstützungsbedarf von Kindern ermitteln und Familien auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Förderung begleiten – diese Aufgaben liegen jetzt in den Händen des Landkreises Nienburg. Anfang 2026 hat der Fachdienst Eingliederungshilfe die Beratung zur Früherkennung von der Lebenshilfe Nienburg übernommen. Der Landkreis ist somit die erste Anlaufstelle für Familien.

Im Rahmen der Frühförderung arbeiten Landkreis und Lebenshilfe Nienburg weiterhin eng zusammen. „Wir beraten hinsichtlich der unterschiedlichen Förderangebote und unterstützen auch gerne bei der Antragstellung – in den Kitas, den Elternhäusern oder bei uns in den Einrichtungen der Frühförderung in Nienburg und Stolzenau“, erklärt Silke Ötting, Einrichtungsleitung Frühförderung. „Wir sind wie gewohnt für die Kinder und ihre Eltern da. Auch unsere Fachberatung für Kindertagesstätten bleibt selbstverständlich in bewährter Form erhalten.“

Je früher eine individuell abgestimmte Förderung beginnt, desto größer sind die Chancen, dass sich ein Kind gut und altersgerecht entwickelt. „Im Rahmen der heilpädagogischen Frühförderung unterstützen wir die Entwicklung des Kindes ganzheitlich“, sagt Silke Ötting und ergänzt: „Das Team des Fachdienstes Eingliederungshilfe des Landkreises erstellt als Grundlage einen Gesamtplan mit Entwicklungszielen.“

Silke Ötting

Heilpädagogische Frühförderung

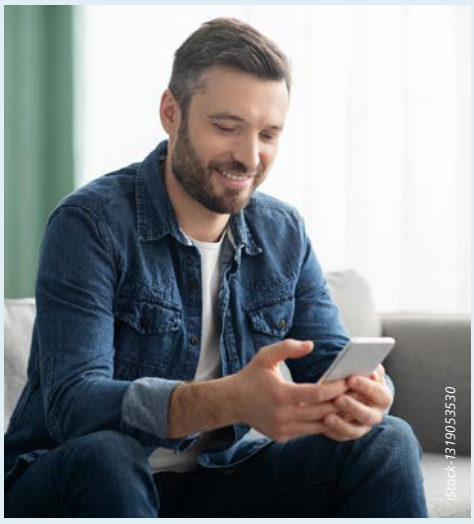
Tel.: 05021 9043-512
Mobil: 0172 7034353
E-Mail: fruehfoerderung@lebenshilfe-nienburg.de

Teambuilding mit Sambatrommeln

Tempogeladene Samba-Grooves nutzen, um eine faszinierende Gruppendynamik zu erleben – dieses Vergnügen hatten die Fachkräfte der Frühförderung im vergangenen Oktober. Dank der großzügigen Unterstützung des Paritätischen konnten 30 Mitarbeitende in drei Stunden ein gemeinsames Samba-Batucada-Stück einstudieren – und erlebten dabei, wie aus vielen Einzelnen ein hör- und spürbares Team wurde. Unter der professionellen Anleitung von Frank Vollet (Escola de Samba) entstand ein intensives Gemeinschaftserlebnis, das noch lange nachklingen wird. Herzlichen Dank dafür!

Immer was los … in unseren Kitas

Projektwochen zum Thema Bauernhof in der Kita Kleine Krähe: *Im Herbst drehte sich vier Wochen alles um Tiere, Traktoren und das Leben auf dem Land. Die Kinder besuchten die DEULA, bestaunten Trecker und andere landwirtschaftliche Maschinen – und verwandelten den Bewegungsraum der Kita in ein Strohhotel. Es wurde geforscht, gebastelt und gespielt – inklusive Bilderbuchkino. Den Abschluss bildete ein Laternenfest rund um das Thema Bauernhof.*



Kita-App: Infos und Termine direkt aufs Handy

Ob Ausflüge, Aktionen oder Schließungszeiten – die Kitas der Lebenshilfe Nienburg setzen seit Ende 2025 auf die App „Stay Informed Kids“.

Die App wird gut angenommen. „In der Kita Löwenzahn nutzen bereits alle Eltern die App“, sagt Leiterin Melanie Rain. Aber auch in der Kita Kleine Krähe und der Kita Kinderhaus Rasselbande ist das Interesse groß. „Jeder und jede hat ein Smartphone. Es ist daher nur konsequent, wenn wir im Austausch mit unseren Eltern digitaler werden und auf Zettel, Aushänge und Flyer verzichten können“, sagt Rain. Auch die Eltern profitieren, weil sie zeitgleich informiert werden, immer wissen, was in ihrer Kita läuft und nichts mehr verpassen. Termine werden automatisch in den Kalender übernommen, Rückmeldungen oder Abwesenheiten können die Eltern einfach per App melden – und auch Kita-Feste können einfacher vorbereitet und organisiert werden. Weiterer Pluspunkt: Die App übersetzt Nachrichten und Termine automatisch in verschiedene Sprachen, darunter Türkisch, Arabisch oder Ukrainisch.
Die App ist eine hilfreiche Ergänzung im Alltag, ersetzt aber nicht das Elterngespräch. Der regelmäßige persönliche Austausch ist und bleibt ein wichtiger Teil im pädagogischen Miteinander. Die App ist datenschutzrechtlich sicher und DSGVO-konform. Die Daten werden nicht kommerziell genutzt, an Dritte weitergeben und es werden keine Handynummern preisgegeben. Die App ist werbefrei und für alle Kita-Eltern kostenlos.

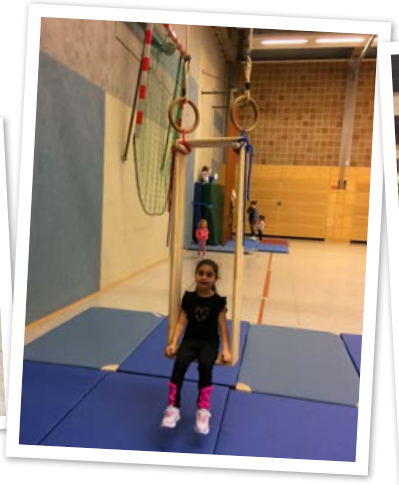
Kita Löwenzahn zu Besuch auf dem Revier. *Wie werden Fingerabdrücke genommen und wofür werden sie gebraucht? Wo werden Verdächtige vernommen? Wie fühlt es sich in einer Zelle an? Das alles und viel mehr konnten Kinder der Kita Löwenzahn kürzlich bei einem Besuch der Nienburger Polizei erfahren. Neben dem Rundgang durch die Wache war der Blick ins Polzeiauto ein weiteres Highlight.*

Kita Löwenzahn erneut als Bewegungskita ausgezeichnet

Ende vergangenen Jahres wurde die Kita Löwenzahn erneut als Bewegungskita ausgezeichnet. Diese Anerkennung bestätigt das kontinuierliche Engagement des Teams, Bewegung fest im pädagogischen Alltag zu verankern und damit die gesunde, ganzheitliche Entwicklung aller Kinder aktiv zu fördern.
Das Markenzeichen Bewegungskita ist ein zentraler Bestandteil des Projekts „Bewegter Kindergarten“, das unter der Federführung des Niedersächsischen Kultusministeriums umgesetzt wird. Ziel des Projekts ist es, die Persönlichkeit der Kinder zu stärken und Lernprozesse durch Bewegungsangebote zu unterstützen. Bewegung wird dabei nicht nur als sportliche Aktivität verstanden, sondern als grundlegender Motor für kognitive, soziale und emotionale Entwicklung.
Als Qualitätsmerkmal zeichnet das Markenzeichen jene Kindertagesstätten aus, die sich bewusst ein Profil als Bewegungskita geben und dieses Konzept mit Leben füllen. Einrichtungen, die diese Auszeichnung tragen dürfen, verpflichten sich zu einem bewegungsorientierten Alltag, vielfältigen Erfahrungsräumen und einer engen Zusammenarbeit mit Eltern sowie externen Fachpartnern. Die erneute Auszeichnung zeigt: Die Kita Löwenzahn bleibt auch weiterhin ein Ort, an dem Bewegung, Freude und Lernen auf natürliche Weise miteinander verbunden sind.

Kita Kinderhaus Rasselbande:

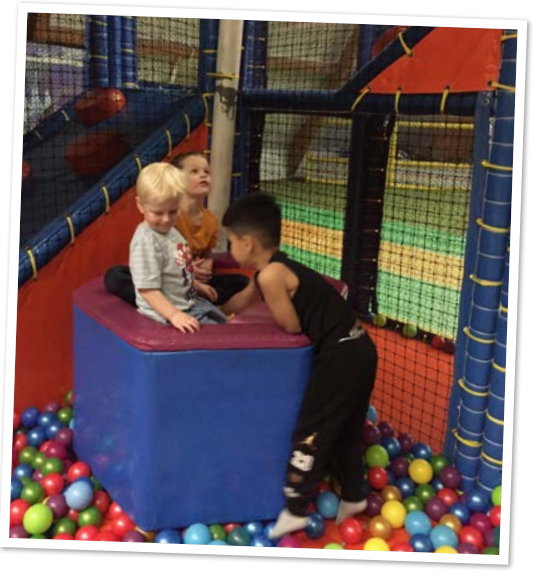
Viel Spaß und Freude bei der Herbst-Turnwoche in der großen Schulturnhalle in Stolzenau



Kita Löwenzahn:
Jubiläumsgeschenk zum 25. Geburtstag.

Im Herbst vergangenen Jahres hieß es für die Kinder der Kita Löwenzahn „Raus aus der Kita, rein ins Spieleparadies“. Die „Schafe“ und „Schildkröten“ fuhren Ende Oktober ins Sinbad nach Hagenburg, die „Hummeln“ und „Eulen“ tobten sich Mitte November im Ballorig in Sulingen aus. Ermöglicht wurden die Ausflüge durch die Jubiläumsspende der Lebenshilfe zum 25-jährigen Bestehen der Kita. Besonderheit: Das Sinbad öffnete für unsere Kinder früher als üblich. Mehr Bewegung, mehr Freude – und zum Abschluss gab’s für alle Pommes. Das war klasse – vielen Dank!

Vielen Dank!



Pflanzaktion für ein grüneres Nienburg

Passend zum Stadtjubiläum im vergangenen Jahr initiierten der Naturschutzbund (NABU), BUND und die „Oldies for Future“ eine Baumpflanzaktion. Das Ziel: ein grüneres und klimafreundlicheres Nienburg. Auch die Lebenshilfe Nienburg hat sich beteiligt. Mitarbeitende der Lebenshilfe Gartengruppe pflanzten im November auf der städtischen Grünfläche an der Königsallee in Langendamm zehn Bäume – vier Linden, vier Esskastanien sowie zwei Ahorne bereichern die Fläche in der Nähe des Sportplatzes. Das Jubiläumsjahr ist zwar vorbei – Bäume können aber weiterhin gepflanzt werden. Wer die Aktion unterstützen möchte, findet Infos unter www.nienburg.de/1000baeume.

„Kein Platz für Rassismus“

Sie steht mittlerweile in Nienburg, Stolzenau, Rehburg-Loccum, Steyerberg und vielen weiteren Orten der Region – die Bank mit Botschaft. „Sie ist ein klares Statement für eine offene, vielfältige und solidarische Gesellschaft“, wie DGB-Kreisvorsitzender Werner Behrens (2.v.re.) bei der Übergabe der Bank an die Stadt Nienburg betonte. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat das Projekt initiiert. Gefertigt werden die Sitzbänke von der Lebenshilfe Nienburg. Im Bild: Lebenshilfe-Fachkraft Marko Feldmann (3.v.li.) mit Mitarbeitenden des Berufsbildungsbereiches und Nienburgs Bürgermeister Jan Wendorf (re.).

Buntes Starterset für Erstklässler

Sie ist prall gefüllt – mit Brotbox, Buntstiften, Sticker, Bastelschablonen, Schreibheft und vielem mehr, was Grundschüler und -schülerinnen für ihren Schulstart brauchen. Die Kisten werden über Schreibwarengeschäfte vertrieben und zum Beispiel beim Kauf von Schulranzen den Kindern als Geschenk mitgegeben. Rund 30.000 dieser Kisten werden in diesem Jahr von der Lebenshilfe Nienburg bestückt, verpackt und versandt.

Impressum
Herausgeber: Lebenshilfe Nienburg gGmbH, Südring 13, 31582 Nienburg – Telefon: 05021 9043-910 | **Geschäftsführung:** Frank Ruthenkolk (V.i.S.d.P.)
Konzept und Redaktion: Holger Ulrich, Ulrich Kommunikation | **Gestaltung:** Johanna Schäfers | **Druck:** WirmachenDruck.de **Auflage:** 1.000

DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND · Lebenshilfe Niedersachsen · Qua data ISO 9001 AZAV

Sie wollen uns unterstützen?
Lebenshilfe Kreisvereinigung e.V.
DE72 2565 0106 0000 3210 00
—
Lebenshilfe Nienburg gGmbH
DE 97 2565 0106 0000 3534 33

Herzlichen Dank!